



Unsere Projekterfolge:



In den örtlichen Gesundheitszentren wurden 2025 in Uganda **3 Regenwassernutzungssysteme** installiert, und ein Gesundheitszentrum wurde an ein bestehendes festes Versorgungsnetz angeschlossen. Massnahmen zur Hygieneförderung erreichten **42'505 Gemeindemitglieder**.



Im Jahr 2025 nahmen in Bangladesch, Malawi, Uganda, Peru und Sambia insgesamt **15'461 Personen** an Aktivitäten zur Stärkung nachhaltiger Lebensgrundlagen teil.



621 Kinder aus vulnerablen Familien wurden 2025 in Malawi eingeschult und mit Schulmaterial, Schuluniformen oder Schulgebühren unterstützt.



In Uganda können **940 Kinder** die Schule besuchen statt zu arbeiten. Ihre Eltern verdienen durch nachhaltige Anbaumethoden mehr Geld, sodass sie nicht mehr auf die Arbeitskraft der Kinder angewiesen sind.



Von den **100 teilnehmenden Jugendlichen** in Malawi schlossen **97** ihre Berufsausbildung im Jahr 2025 erfolgreich ab, wobei **39** bereits von einem höheren Einkommen berichteten, **22** eine Anstellung fanden und **17** kurz nach Abschluss des Programms ein eigenes Unternehmen gründeten.



In Sambia wurden 2025 in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium **80 Gesundheitsbeauftragte** ausgebildet, die ihr Wissen mit der Bevölkerung teilen.



Alle Frauengruppen in Bangladesch lernten ihre Rechte kennen.

end!

Danke

Bild: Lukas Herzog/Jena

Dank Ihnen: In den Bereichen **Bildung, Gesundheit und Lebensgrundlagen wurde viel erreicht!**

Themen-Fonds Bildung: «Ich hatte grosse Angst vor der Zukunft.»

Als Chikumbutso Kalilomby noch zur Schule ging, starb sein Vater. Seitdem musste er sich um seine Mutter, seine Grossmutter und seine vier Schwestern kümmern. Doch ohne Ausbildung schien es keine Perspektiven zu geben. «Ich hatte grosse Angst vor der Zukunft», erinnert sich Chikumbutso. «Manchmal hatte ich das Gefühl, dass ich nie erfolgreich sein würde.»

Mittlerweile ist Chikumbutso 25 Jahre alt. Als er vom Ausbildungsprogramm der ena-Partnerorganisation IRM angenommen wurde, änderte sich sein Leben. Nach einer halbjährigen Ausbildung im Bereich Handyreparatur und ein paar Jahren Berufserfahrung konnte sich der junge Mann seinen Traum erfüllen: Er eröffnete eine eigene kleine Werkstatt und verdient mittlerweile genügend Geld, um seine Familie zu unterstützen. Chikumbutso begleitet nun seine jüngste Schwester finanziell und emotional auf ihrem Bildungsweg – ein besonderer Wunsch des jungen Mannes, da er selbst seine Schulbildung nicht abschliessen konnte.

Dank der Einnahmen durch Handyreparaturen kann Chikumbutso Kalilomby die Ausbildung seiner Schwester finanzieren.



Themen-Fonds Lebensgrundlagen: Alles begann mit 10 Hühnern

Das Leben meinte es nicht gut mit der Familie von Chameli Akhter. Vor vier Jahren erlitt ihr Mann Doulot Ali einen Schlaganfall, so dass die dreifache Mutter plötzlich alleine für das Überleben der Familie zuständig war. Neben der Pflege ihres Sohnes Jahid Hasan, der eine Behinderung hatte, musste Chameli alleine in der Landwirtschaft arbeiten und konnte ihre Familie damit nur knapp ernähren.

Alles änderte sich, als Chameli Teil der Spar- und Leihgruppe ihres Dorfes wurde. Sie erhielt zu Beginn zehn Hühner, mittlerweile beträgt der Bestand 40. Die Eier dienen der Familie zum Eigengebrauch, die Hühner kann Chameli auf dem Markt verkaufen. Das verdiente Geld benötigt die Familie zur Pflege des Sohnes und zur Ausbildung der 15-jährigen Tochter Taslima, die später wie ihr ältester Bruder ein Studium absolvieren und so die Familie unterstützen möchte.

Themen-Fonds Gesundheit: Wasser für Generationen

Jahrelang legte Jeniffer Busingye täglich weite Strecken zurück, um Wasser zu holen. Das Wasser an den Sammelstellen war oft verschmutzt, doch es gab keine Alternative. Die Versorgung bestimmte den Alltag ihrer siebenköpfigen Familie und nahm viel Zeit in Anspruch.

Heute hat sich die Situation grundlegend verändert. Ein System, das durch die Schwerkraft angetrieben wird, leitet sauberes Quellwasser direkt in die Gemeinde. Die Anlage wurde vor über zwanzig Jahren gemeinsam mit der Bevölkerung aufgebaut und mit der Unterstützung von ena umfassend erneuert und erweitert.

Der Zugang zu sauberem Wasser hat den Alltag der Familie deutlich verbessert. Krankheiten treten seltener auf, Kinder können regelmässig zur Schule gehen und die gewonnene Zeit wird für Landwirtschaft und Einkommensgenerierung genutzt.

Für Jeniffer steht diese Veränderung für Gesundheit, Stabilität und neue Perspektiven. Sauberes Wasser bildet die Grundlage für ein selbstbestimmtes und gesundes Leben und eine bessere Zukunft für die ganze Gemeinschaft.

Dank ihrer erfolgreichen Hühnerzucht kann Chameli Akhter ihren Sohn betreuen und ihrer Tochter eine gute Ausbildung ermöglichen.



ena!

ena-schweiz.ch/
erkunden



Ena (Schweiz) | Josefstrasse 34 | 8005 Zürich |
+41 44 447 44 00 | info@ena-schweiz.ch | ena-schweiz.ch
Projektstand 2026